

VERANSTALTER

Trärgemeinschaft 9. November

EINRICHTUNGEN UND VEREINE

Erich Maria Remarque Gesellschaft e.V.
 Felix-Nussbaum-Gesellschaft e.V.
 Gedenkstätten Gestapokeller und Augustaschacht e.V.
 Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Osnabrück e.V.
 Hans Calmeyer-Initiative e.V.
 Stadt Osnabrück, Fachbereich Kultur, Büro für Friedenskultur

BETEILIGTE SCHULEN

2016 Gymnasium Carolinum
 2015 Graf-Stauffenberg-Gymnasium Osnabrück
 2014 Berufsbildende Schulen im Marienheim
 2013 Ratsgymnasium Osnabrück
 2012 Bertha-von-Suttner-Realschule Osnabrück
 2011 Angelaschule Osnabrück
 2010 Berufsschulzentrum am Westerberg
 2009 Gymnasium „In der Wüste“
 2008 Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasium
 2007 Gesamtschule Schinkel
 2006 Thomas-Morus-Schule
 2005 Felix-Nussbaum-Schule
 2004 Berufsbildende Schulen der Stadt Osnabrück am Pottgraben
 2003 Graf-Stauffenberg-Gymnasium Osnabrück
 2002 Abendgymnasium Sophie Scholl
 2001 Käthe-Kollwitz-Schule

HERAUSGEBER

Stadt Osnabrück | Der Oberbürgermeister
 Fachbereich Kultur | Büro für Friedenskultur

KONTAKT

Büro für Friedenskultur
 0541 323 2287
 grewe.c@osnabrueck.de
 www.osnabrueck.de/friedenskultur



Die Veranstaltungsreihe zum Gedenktag 9. November ist Kooperationspartner der bundesweiten „Aktionswochen gegen Antisemitismus“ der Amadeu Antonio Stiftung, Berlin.

Gedenktag 9. November 2016

VERANSTALTUNGEN ZUR ERINNERUNG AN DIE POGROMNACHT 1938

MITTWOCH, 9. NOVEMBER 2016

☉ 16.30 Uhr

Gedenkveranstaltung des Gymnasiums Carolinum mit dem Chor „Carolinum Cantat“

„WAS NICHT VERLOREN GEHEN DARF“

Aula Schloss Osnabrück ♿

BEGRÜSSUNG

Wolfgang Griesert

OBERBÜRGERMEISTER

im Anschluss: Gedenkgang zur Alten Synagogenstraße



☉ ca. 18.00 Uhr

Kranzniederlegung am Mahnmahl Alte Synagoge

Alte Synagogenstraße ♿

BEGRÜSSUNG

Angela Müllenbach-Michel

GESELLSCHAFT FÜR CHRISTLICH-JÜDISCHE

ZUSAMMENARBEIT OSNABRÜCK E.V.

Sprechen des Gebetes für die Seelen der Opfer der Schoah
 und des Kaddisch, des jüdischen Totengebetes

☉ 18.30 Uhr

Ende der Gedenkveranstaltung

☉ 19.30 Uhr

Zweite Aufführung

„WAS NICHT VERLOREN GEHEN DARF“

Gymnasium Carolinum

mit dem Chor „Carolinum Cantat“

Aula Schloss Osnabrück ♿



FOTONACHWEISE

- S. 3 Abi & Friends G.d.V. Produktion
- S. 4 Shteti Band Amsterdam
- S. 5 Volkshochschule Osnabrück
- S. 7 Aufbau-Verlag
- S. 8 Kulturgeschichtliches Museum Osnabrück, E 2810
- S. 9 Angestellte der Fa. S. Alsberg u. Co., 1935, Privatbesitz
- Titel / S. 10 Sammlung Ordelleide | Osnabrück
- S. 11 Max Ciolek

GESTALTUNG

Max Ciolek
 www.kulturhochdrei.de

Verbal-Antisemitismus im Internet

VORTRAG VON ROCIO ROCHA DIETZ

In aktuellen öffentlichen Debatten wird Verbal-Antisemitismus immer sichtbarer. Insbesondere im Internet wird kontinuierlich judenfeindliches Gedankengut reproduziert. Anhand sprachwissenschaftlicher Studien werden im Rahmen dieses Vortrages Beispiele für gängige Stereotype, Argumentationsmuster und eine „Israelisierung“ der antisemitischen Semantik dargestellt.

TERMIN Donnerstag, 1. Dezember 2016, 19.15 Uhr

VERANSTALTUNGSORT Institut für Evangelische Theologie der Universität
 Osnabrück, Neuer Graben 29, Schloss, Raum 212 ♿

EINTRITT frei

VERANSTALTER Studieninitiative Ideologiekritik der Uni Osnabrück



Von der Enteignung zur „Entschädigung“

VORTRAG VON MARTINA SELLMAYER

Der Blick in die sogenannten „Wiedergutmachungsakten“ zeigt eine erschreckende Kontinuität der Diskriminierung über das Ende des Nationalsozialismus hinaus – aber auch manch interessante Details der Ereignisse, bei denen Osnabrücks jüdische Bevölkerung entrechtet und enteignet wurde.

TERMIN Donnerstag, 1. Dezember 2016, 19.30 Uhr

VERANSTALTUNGSORT Felix-Nussbaum-Haus / Kulturgeschichtliches Museum
 Osnabrück, Lotter Straße 2, Vortragssaal ♿

EINTRITT frei

VERANSTALTER Kulturgeschichtliches Museum Osnabrück

Boycott von Israel – Zur Aktualität der BDS-Bewegung im internationalen Kontext

VORTRAG VON SEBASTIAN MOHR

Im Juli 2005 startete eine der weltweit aktivsten anti-israelischen Kampagnen, der Aufruf der palästinensischen Zivilgesellschaft zu „Boycott, Desinvestitionen und Sanktionen“, kurz BDS (Boycott, Divestment and Sanctions). BDS wirbt für einen umfassenden akademischen, kulturellen und wirtschaftlichen Boycott sowie für eine politische Isolation Israels. Im Zusammenhang mit BDS-Aktionen in den USA und Europa kommt es immer wieder zu Gewalt gegen politische Gegner. Der Vortrag wird die Entstehung und Strategien der BDS-Bewegung sowie deren internationale Organisationsstruktur wie auch die Aktivitäten im deutschsprachigen Raum beleuchten.

TERMIN Mittwoch, 16. November 2016, 19.15 Uhr

VERANSTALTUNGSORT Universität Osnabrück, Neuer Graben 29, Schloss ♿

EINTRITT frei

VERANSTALTER Deutsch-Israelische Gesellschaft

Sicherungskopie der Erinnerung – Osnabrück während des 3. Reiches

FILMDOKUMENTATION UND AUSSPRACHE

VORTRAG VON GEORG HÖRNSCHEMEYER



Gezeigt werden bauliche Spuren und subjektive Erinnerungen aus unterschiedlichen Perspektiven: jüdische Bürger, die von Verfolgung, Deportation und Neuanfang erzählen, ausländische Zwangsarbeiter, aber auch „normale Deutsche“, die ihre Jugend in der Stadt verbrachten oder im Krieg bei Wehrmacht oder Waffen-SS eingesetzt waren.

Ein Projekt der Kaiser-Filmproduktion / Fachbereich Medien der Universität Osnabrück und der Gedenkstätten Gestapokeller und Augustaschlacht.

TERMIN Donnerstag, 17. November 2016, 19.00 Uhr

VERANSTALTUNGSORT Gedenkstätte Gestapokeller, Neuer Graben 29, Schloss

EINTRITT frei

VERANSTALTER Volkshochschule Osnabrück

N der Nacht vom 9. auf den 10. November 1938 initiierten die Nationalsozialisten deutschlandweite Pogrome gegen Juden und Einrichtungen der jüdischen Gemeinden.

Synagogen wurden zerstört, Bürger verfolgt, misshandelt oder ermordet, Geschäfte und Wohnungen geplündert. Auch in Osnabrück verwüstete ein rechter Mob die Synagoge an der heutigen Alten Synagogenstraße und setzte sie in Brand. Mitglieder nationalsozialistischer Organisationen überfielen oft unter dem Beifall Schaulustiger jüdische Familien in ihren Wohnungen und transportierten die Männer zur Gestapo-Dienststelle im Schloss Osnabrück.

Jährlich erinnert eine Gedenkveranstaltung an die Osnabrückerinnen und Osnabrücker, die nicht nur in der Pogromnacht, sondern bereits in den Jahren zuvor und vor allem bis 1945 Opfer der menschenverachtenden Ideologie der Nationalsozialisten wurden. Die Veranstaltung ist auch ein engagiertes Bekenntnis gegen Antisemitismus, Fremdenfeindlichkeit und politische Verfolgung in der Gegenwart.

Seit dem Jahr 2001 gestalten Osnabrücker Schulen die zentrale Gedenkveranstaltung. 2016 haben Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums Carolinum diese Aufgabe übernommen und mit dem Chor Carolinum Cantat ein musikalisch-szenisches Gedenken unter dem Motto „Was nicht verloren gehen darf“ erarbeitet.

Im Anschluss an die Gedenkfeier am Nachmittag des 9. November in der Aula des Schlosses Osnabrück findet ein Gedenkgang zum Ort der zerstörten Synagoge an der Alten Synagogenstraße statt. Hier erfolgt die Kranzniederlegung am Mahnmal Alte Synagoge. Um 19.30 Uhr findet in der Schlossaula eine zweite Aufführung der Veranstaltung „Was nicht verloren gehen darf“ statt.

Ein Rahmenprogramm bietet weitere Veranstaltungen zum Themenkontext Nationalsozialismus an.

RAHMENPROGRAMM

FILM

Flucht 1937

EIN DOKUMENTARFILM VON ABIGAIL MATHEW

Osnabrück, 2. Juli 1937: An diesem milden Sommertag erfolgt die Abmeldung von fünf Personen aus Osnabrück. Ihre Namen: Alfred Gossels, Auguste Minna Thormann, Justus Nussbaum, Bruder des Malers Felix Nussbaum, seine Frau Sofie und ihre neunjährige Tochter Marianne. Ihr Ziel: Amsterdam, die Hauptstadt der Niederlande. Vier von ihnen müssen Osnabrück verlassen, weil sie Juden sind und sich in ihrer Heimatstadt nicht mehr sicher fühlen. Die Protestantin Minna Thormann verlässt Osnabrück ihrem Freund Alfred Gossels zuliebe. Beziehungen zwischen Juden und Ariern sind seit 1935 laut Gesetz verboten.



Alfred Gossels und Justus Nussbaum haben in ihrer Geburtsstadt eine Autoverwertung betrieben. Zwei ihrer Arbeiter, der Protestant Friedrich Niehüser und der Katholik Wilhelm Hellmeister, sind bei der Flucht, die zwei Jahre vorbereitet wurde, maßgeblich behilflich. Die Osnabrücker Schülerin Abigail Mathew hat sich mit einem engagierten Team auf die Spuren ihres Urgroßvaters, des Fluchthelfers Wilhelm Hellmeister, begeben. Am Anfang stand ein Foto, das Justus Nussbaum und Wilhelm Hellmeister auf dem Firmengelände zeigt. Der Film dokumentiert diese spannende und ergebnisreiche Recherche.

Filmpremiere in Anwesenheit von Abi's Crew mit anschließender Gelegenheit zum Gespräch.

Deutschland 2016, Eine Abi & Friends G.d.V. Produktion (Gegen das Vergessen)
Regie: Abi's Crew | Gesamtleitung: Abigail, Beate und Mark Mathew | 90 Min

TERMIN Sonntag, 6. November 2016, 11.30 Uhr
VERANSTALTUNGSORT Cinema-Arthouse, Erich-Maria-Remarque-Ring 16
EINTRITT 5 €
VERANSTALTER Büro für Friedenskultur der Stadt Osnabrück, Cinema Arthouse

KONZERT

Shtetl Band Amsterdam

„ROOTS AND SHOOTS“ | KLEZMERMUSIK

„Roots and Shoots“ geht auf die ersten Tage der Klezmer-Tradition zurück. Wunderbare traditionelle Lieder werden kombiniert mit neuen Kompositionen im Klezmerstil. Gregor Schaefer schrieb ein Khosidl, einen langsamen Männertanz zu Ehren des Bagels und eine Huldigung an den Anne-Frank-Baum in Amsterdam. Eine besondere Suite von uralten Melodien ist das Stück „Beregovski meets Kiselgof“: ein musikalisches Gedicht für die Pioniere der Musikologen, die die Weitergabe dieser jüdischen Musik ermöglichten.

TERMIN Sonntag, 20. November 2016, 17.00 Uhr
VERANSTALTUNGSORT „Treffpunkt“ im AMEOS Klinikum, Knollstr. 31
EINTRITT 10 € / erm. 6 €, Jugendlichen unter 18 Jahren frei
KUKUK-Karten-Inhaber 1 €
VVK Tourist-Information, Bierstraße 22-23
Kartenreservierung unter ware.allan@gmail.com
VERANSTALTER Kultur am Gertrudenberg e.V.



ANGEBOT FÜR SCHULEN

Rattenfänger – Über Verführung und Verführbarkeit junger Menschen im NS und Neonazismus

VORTRAG VON DIETER BECK

Auf Anfrage können Schulklassen eine Veranstaltung buchen, in der Dieter Beck gemeinsam mit Zeitzeugen und Schülern über Ursachen und Folgen ideologischer Verführung am Beispiel des Nationalsozialismus und des Neonazismus diskutiert.

TERMIN auf Anfrage
INFO UND ANMELDUNG Felix-Nussbaum-Haus / Kulturgeschichtliches Museum
heese@osnabrueck.de, Tel. 0541 323 4435

Die unbekanntenen Zeitzeugen von Krieg und Holocaust

ZEITZEUGENGESPRÄCHE MIT JÜDISCHEN EINWANDERERN IN OSNABRÜCK

In Osnabrück leben seit rund 20 Jahren Überlebende der nationalsozialistischen Vernichtung der Juden in der früheren Sowjetunion und jüdische Veteranen des sowjetischen Militärs. Sie erlebten Evakuierungen nach Asien, Ghettos und Massenerschießungen. Ihre Erfahrungen von Krieg und Verfolgung sind bislang nur wenig in Osnabrück bekannt. Zeitzeugen aus Osnabrück sind zum Gespräch in Schulen bereit.

TERMIN auf Anfrage
INFO UND ANMELDUNG Volkshochschule Osnabrück, Tel. 0541 323 2197 oder Gedenkstätte Augustaschacht, Tel. 05405 8959270



Auschwitz: Häftlingsnummer 50462

ZEITZEUGENGESPRÄCH MIT ERNA DE VRIES

Erna Korn, die heute Erna de Vries heißt, wurde 1923 in Kaiserslautern geboren und 1943 gemeinsam mit ihrer Mutter, die dort ermordet wurde, in das Todeslager Auschwitz deportiert. Auf einem Todesmarsch vom KZ Ravensbrück im April 1945 erlebte sie die Befreiung durch amerikanische Soldaten.

TERMIN 2./3. November 2016 und 23./24. Januar 2016
INFO UND ANMELDUNG Volkshochschule Osnabrück, Tel. 0541 323 2197

Ich bin der Jude Sally! Ich war der Hitlerjunge Salomon!

ZEITZEUGENGESPRÄCH MIT SALLY PEREL

1925 wird Salomon Perel im niedersächsischen Peine geboren und fällt bei Beginn des Blitzkrieges gegen Russland in die Hände der deutschen Wehrmacht, wo er sich als Volkdeutscher „Josef Perjell“ ausgibt. Das Buch „Ich war der Hitlerjunge Salomon“ ist die autorisierte Autobiografie des Sally Perel.

TERMIN auf Anfrage
INFO UND ANMELDUNG Volkshochschule Osnabrück, Tel. 0541 323 2197

LITERATUR

Fremde Zeit – Unsere Zeit. Ein Lesebuch, Band III

LESUNG VON DR. VOLKER ISSMER

Der Historiker Volker Issmer beschäftigt sich seit vielen Jahren intensiv mit der lokalen und regionalen NS-Geschichte. In Band III seiner Reihe „Fremde Zeit – Unsere Zeit“ bringt er erneut in 24 Erzählungen das Denken und Fühlen jener ‚fremdem Zeit‘ nahe und weist die weiterhin bestehende Aktualität nach. In seinen nur teilweise fiktiven Handlungen werden bis heute zumeist ‚nicht-erzählte‘ Geschichten dokumentiert. Durch die literarische Darstellung des individuellen Geschehens wird manches für ‚unsere Zeit‘ verstehbarer und die Notwendigkeit der weiteren Aufarbeitung gerade des Einzelgeschehens deutlich.

TERMIN Sonntag, 6. November 2016, 15.00 Uhr
VERANSTALTUNGSORT Gedenkstätte Augustaschacht, Zur Hügelschlucht 4, Hasbergen-Ohrbeck
EINTRITT frei
VERANSTALTER Volkshochschule Osnabrück, Gedenkstätte Augustaschacht

Das gerettete Kind

LESUNG MIT DER PEN-AUTORIN RENATE AHRENS

Irma wurde 1939 als Zwölfjährige mit einem jüdischen Kindertransport aus Nazi-Deutschland gerettet und gelangte über England nach Irland. Ihre Eltern blieben zurück und wurden ermordet – ein Trauma, das Irmas Leben und das ihrer irischen Familie überschattet. Alles Deutsche wurde aus dem Alltag verbannt. Als sich Irmas Enkelin Rebecca in den deutschen Austauschstudenten Jonas verliebt, rüttelt sie an dem Familien-Tabu. Ihre Nachforschungen reißen alte Wunden auf, eröffnen Irma aber auch die Möglichkeit, ihr Schweigen zu brechen und von damals zu berichten – von ihrem Schicksal und einer Schuld, die sie auf sich lud.

Die Autorin Renate Ahrens schreibt Romane, Kinderbücher und Theaterstücke. Im März 2016 erschien ihr neuer Roman.

TERMIN Sonntag, 13. November 2016, 11.30 Uhr
VERANSTALTUNGSORT Felix-Nussbaum-Haus/Kulturgeschichtliches Museum, Lotter Straße 2
EINTRITT 5 € / erm. 3 € (für Mitglieder der Veranstalter 3 €)
VVK Felix-Nussbaum-Haus, Tel. 0541 323 2560 oder museumsladen@osnabrueck.de
VERANSTALTER Literaturbüro Westniedersachsen, Felix-Nussbaum-Haus, Felix-Nussbaum-Gesellschaft und Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Osnabrück e.V.

Die Tänzerin von Auschwitz

LESUNG MIT DEM AUTOR PAUL GLASER



In der Gedenkstätte Auschwitz entdeckt Paul Glaser einen Koffer, beschriftet mit seinem Familiennamen. Es beginnt die zaghafte Entdeckung der verdrängten jüdischen Wurzeln seiner Familie und der unglaublichen Überlebensgeschichte seiner Tante Roosje, einer temperamentvollen und emanzipierten Tanzlehrerin, die ihren Lebensmut gegen den nationalsozialistischen Terror verteidigt. Aus Roosjes Tagebüchern und Briefen setzt Glaser ihre Biografie zusammen – ein Überlebensbericht, der zugleich vom Kampf zwischen Erinnern und Vergessen einer Familie erzählt.

TERMIN Montag, 14. November 2016, 19.30 Uhr
VERANSTALTUNGSORT Steinwerk St. Katharinen, An der Katharinenkirche 8
EINTRITT 5 €, für Mitglieder der GCJZ 4 €
VERANSTALTER St. Katharinen-Kirchengemeinde, Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Osnabrück e.V.

VORTRÄGE

Das Schweigen über die NS-Zeit – Ein Stimmungsbericht aus Osnabrück und dem Umland

VORTRAG VON ULRICH BRINKMANN

In kleinen Orten und Dörfern kennt jeder jeden. Über die NS-Zeit wird in diesen Gegenden bis heute nur ungern gesprochen. Familienangehörige von NS-Tätern scheuen den offenen Umgang mit der Vergangenheit ihrer Vorfahren.

Aber auch über mutige Menschen, die Zivilcourage bewiesen, wird kaum gesprochen, weil die hervorgehobene Tat des einen zugleich die Passivität oder Verstrickung der anderen belegt. Der Vortrag veranschaulicht das Thema anhand ausgewählter Beispiele.

TERMIN Donnerstag, 3. November 2016, 19.30 Uhr,
VERANSTALTUNGSORT Felix-Nussbaum-Haus / Kulturgeschichtliches Museum Osnabrück, Lotter Straße 2, Vortragssaal
EINTRITT frei
VERANSTALTER Volkshochschule Osnabrück